



Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir leben in einer digitalen Welt. Die Zahl der Smartphone-Nutzer in Deutschland ist in den letzten zehn Jahren von sechs auf 60 Millionen gestiegen. Im Krankenhaus läuft vieles noch analog, händisch und im direkten Kontakt. Schließlich soll hier der Mensch weiterhin im Mittelpunkt stehen. Der Informationsaustausch zwischen Krankenhäusern, Arztpraxen und Gesundheitsdienstleistern allerdings muss auf die neue Entwicklung eingestellt werden. Hier fehlt es noch an Vernetzung.

Gefördert vom Wirtschaftsministerium NRW und mit Unterstützung des Paderborner Bürgermeisters Michael Dreier haben die fünf Krankenhäuser der Region gemeinsam mit dem Praxisnetz begonnen, die „Digitale Gesundheitsplattform OWL“ aufzubauen – eine Innovation, die es in Deutschland so bisher noch nicht gibt. Um die Patientenversorgung weiter zu verbessern, soll innerhalb von drei Jahren eine Infrastruktur für den sicheren und schnellen digitalen Informationsaustausch zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten entstehen. Alle Partner in dem ambitionierten Projekt sind hoch motiviert und bringen in erheblichem Umfang eigene Ressourcen ein. Nach der Kick-off-Veranstaltung im St. Johannisstift Anfang Januar hat dessen Vorstand Martin Wolf die Koordination und Sprecherfunktion übernommen. Weitere Beteiligte sind die UNITY AG und das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL in Bielefeld.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ihr

Dr. Josef Düllings



SPEZIALISIERTE ALTERSMEDIZIN IN SALZKOTTEN

Nach dem altersgerechten Umbau der Station hat die neue Fachabteilung für Geriatrie im St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten am Jahresanfang ihre Arbeit aufgenommen – und ist bereits voll ausgelastet. Gut aufgehoben sind in der neuen Klinik für Altersmedizin speziell hochbetagte Patienten, die neben ihrem akuten medizinischen Problem zusätzlich unter verschiedenen Grunderkrankungen leiden. In der Fachsprache nenne man das „multimorbid“, erklärt die neue Chefärztin Dr. Magdalene Aniol. „So hatten wir hier zum Beispiel einen 80-jährigen Patienten mit akuter Lungenentzündung, der gleichzeitig unter Diabetes und Herzproblemen leidet.“ Wegen der verminderten körperlichen Belastbarkeit des Patienten habe außerdem erhöhte Sturzgefahr bestanden. „Solche Patienten werden in unserer spezialisierten Abteilung medizinisch, pflegerisch und therapeutisch optimal versorgt.“

Im Unterschied zu einer Klinik für Allgemeine Innere Medizin können die meist über 70-jährigen Patienten in der neuen altersmedizinischen Abteilung spezialisierter, intensiver und deutlich länger versorgt werden. „Nach den gesetzlichen Vorgaben dürfen Krankenhäuser in einer Medizinischen Klinik selbst hochbetagte Patienten in der Regel nur maximal sieben Tage lang versorgen“, so

Aniol. „Das ist bei alten Menschen wegen der vielen Begleiterkrankungen häufig einfach zu kurz.“ Dennoch werde der erforderliche Krankenhausaufenthalt darüber hinaus von den Krankenkassen nicht bezahlt. In einer ausgewiesenen geriatrischen Fachabteilung dagegen darf der Patient bis zu 14 Tage bleiben – in besonders schweren Fällen sogar drei Wochen. „In dieser Zeit möchten wir bei unseren Patienten die Alltagskompetenz, so gut es geht, wiederherstellen, um sie möglichst selbstständig nach Hause zu entlassen.“

Das geriatrische Team im St. Josefs-Krankenhaus besteht aus speziell ausgebildeten Fachärzten, Pflegenden mit spezieller Zusatzqualifikation und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen. Dazu gehören Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen und Neuropsychologen sowie Sozialdienst und Krankenhausseelsorge. „Während ihres Klinik-Aufenthalts bekommen unsere Patienten jeden Tag zwei zusätzliche Therapieeinheiten aus unterschiedlichen Bereichen wie Physio- oder Ergotherapie“, erläutert Aniol. „Mit unserem geriatrisch qualifizierten Pflegeteam, dem erfahrenen Physiotherapie-Team in Salzkotten sowie der Logo- und Ergotherapie des St. Vincenz-Krankenhauses sind wir hervorragend aufgestellt.“



Dr. Magdalene Aniol im Gespräch mit einer Patientin auf der frisch renovierten Station



NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ ABSCHIEDSRAUM UMGESTALTET

Schon seit einigen Jahren bietet das St. Vincenz-Krankenhaus trauernden Angehörigen die Möglichkeit, sich im hauseigenen Abschiedsraum in Ruhe und Stille von ihren Verstorbenen zu verabschieden. Das Seelsorgeteam hat sich bereits seit einiger Zeit mit der Umgestaltung des in die Jahre gekommenen Raumes beschäftigt. Nun ist er durch erste Maßnahmen verschönert worden. „Mit neuen Vorhängen an den Wänden und einem beleuchteten Bild bietet der Raum dem Abschied einen würdigen Rahmen in angemessener Atmosphäre“, erklärt Seelsorgerin Christiane Kohlenberg-Hadaschik, die dieses Projekt betreut. „Mittelfristig sind aber noch weitere Veränderungen geplant.“

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ INFOS FÜR WERDENDE VÄTER

Heutzutage spielen auch die Väter vor, während und nach der Geburt eine wichtige Rolle. Weil eine spezielle „Geburtsvorbereitung für „werdende Väter““ bislang fehlte, hat das Geburtshilfe-Team nun die wichtigsten Informationen in einem neuen Flyer zusammengetragen. Er beschreibt, wie auch der Mann den Geburtsverlauf positiv beeinflussen kann – zum Beispiel durch eine Massage, das Reichen von Getränken oder mit seiner bloßen Anwesenheit. Außerdem erfahren werdende Väter, was sie auf dem Weg in die Klinik beachten müssen, welche Unterlagen mitzubringen sind und was im Falle eines Kaiserschnitts auf sie zukommt. Der Flyer kann unter www.st-louise.de/geburt oder www.st-josefs/geburt kostenlos bestellt werden.



Prof. Dr. Michael Patrick Lux, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, und Oberarzt Wael Al Abss (v. l.) mit den neuen Väterflyern

GELENKERSATZ AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie des St. Josefs-Krankenhauses in Salzkotten genießt im Bereich des Gelenkersatzes traditionell einen erstklassigen Ruf. Nun ist sie auch offiziell als „Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung“ (EPZmax) zertifiziert, das höchste Gütesiegel bei Gelenkersatz-Operationen. „Mit diesem Zertifikat entspricht unsere Klinik den höchsten Ansprüchen der Deutschen

Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie“, erklärt Chefarzt PD Dr. Marco Ezechieli. „Das heißt, dass wir hier auf höchstem Niveau und nach neusten medizinischen Standards operieren.“

In Zentren der Maximalversorgung werden an die Qualifikation der Operateure besonders hohe Anforderungen gestellt. So müssen dort mindestens zwei sehr erfahrene Senior-Hauptoperateure tätig sein, die eine besonders hohe Expertise in der Versorgung komplexer Primär- und Wechseleingriffe vorweisen. Außerdem muss in der zertifizierten Klinik eine hohe Anzahl an OPs durchgeführt werden, denn je mehr Erfahrung, desto höher die Patientensicherheit. Ebenso wichtig für die Zertifizierung sind optimale Abläufe und hohe Sicherheitsstandards von der Diagnose bis zur Nachbe-



Die beiden Senior-Hauptoperateure: Bernd Weinhold, leitender Oberarzt, und Chefarzt PD Dr. Marco Ezechieli (v. l.)

handlung. „Wir gewährleisten unseren Patienten eine lückenlose Versorgung. Auch nach der Operation bieten wir ein individuell angepasstes Therapiekonzept: Fachärzte, Physiotherapeuten, Pflegefachkräfte und Sozialarbeiter ziehen bei uns an einem Strang“, so Gelenkspezialist Ezechieli. Mehr als 500 neue Hüften und Knie hat das Orthopädie-Team im Jahr 2019 implantiert. Dabei unterstützt eine Kombination aus muskelchonenden Zugängen, optimaler Schmerztherapie, modernen Implantaten und zügiger Mobilisation nach der OP die schnelle Regeneration. „Unsere Patienten bleiben, solange es notwendig ist“, erklärt der Chefarzt. „Doch wenn ein Patient mit einer neuen Hüft-Prothese schon nach wenigen Tagen nach Hause gehen möchte – und das auch kann –, bin ich sehr glücklich!“

UNKOMPLIZIERT BEWERBEN

Mit dem neuen Pflege-Speed-Dating hat die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH einen echten Volltreffer gelandet. Dieses Bewerbungsverfahren der besonderen Art bietet examinieren Pflegefachkräften oder Wiedereinsteigern die Chance auf ein unkompliziertes Kennenlernen und einen neuen Job in einem tollen Team. „Wir verzichten bei diesen Terminen auf die üblichen ausführlichen Bewerbungsunterlagen“, erklärt Pflegedirektorin Marion Schwerthelm. „Das kommt gut an, und wir haben schon viele neue Kollegen gewonnen.“ Verstärkung wird weiterhin für die Gesund-

heits- und (Kinder-)Krankenpflege, die Altenpflege und das FlexCare-Team gesucht. Bei konkretem Interesse bietet das Pflegeteam gerne Einblicke in die Wunsch-Arbeitsbereiche. Das nächste Pflege-Speed-Dating findet am 20. Juni von 10.00 bis 14.00 Uhr für das St. Vincenz-Krankenhaus statt. Eine Anmeldung unter pflegedirektion@vincenz.de oder Tel. 052 51/86-17 31 ist erbeten.



www.verantwortung-pflegen.de

ÜBERLEBENSCHANCEN REANIMierter PATIENTEN VERBESSERT

Mit der Zertifizierung zum Reanimationszentrum hat das St. Vincenz-Krankenhaus die Überlebenschancen für reanimierte Patienten weiter verbessert. Als erstes und bislang einziges Haus in OWL ist es nun ein „Cardiac Arrest Center“ – weitere Zentren gibt es nur noch in Münster und Dortmund. „Das St. Vincenz-Krankenhaus wird in OWL so zum zentralen Anlaufpunkt für reanimierte Patienten“, betont Prof. Dr. Andreas Götte, Chefarzt der Kardiologie, der das Zentrum leitet. In Deutschland werden außerhalb eines Krankenhauses jährlich rund 75 000 Menschen mit Herzstillstand reanimiert. „In 40 Prozent der Fälle gelingt es Ersthelfern und Rettungsdienst, den Spontankreislauf wiederherzustellen – doch nur knapp 15 Prozent der Patienten überleben bis zur Entlassung aus dem Krankenhaus. Bei reanimierten Patienten besteht also immer akute Lebensgefahr.“ Ihr weiteres Überleben hänge von zwei Faktoren ab: der Zeitspanne zwischen dem Kreislaufstillstand und dem Beginn einer effektiven Herzdruckmassage sowie der Qua-

lität der weiterbehandelnden Klinik.

„Die Versorgung reanimierter Patienten ist eine große medizinische und organisatorische Herausforderung“, so Götte. „Mit der erfolgreichen Zertifizierung als Cardiac Arrest Center wurde durch externe Fachleute bestätigt, dass Patienten nach einem Herzstillstand bei uns optimal weiterversorgt werden.“ Dafür hält das St. Vincenz-Krankenhaus an 365 Tagen im Jahr in enger Kooperation mit den Rettungsdiensten und Notärzten eine reibungslose Rettungskette vor. Bei Ankunft reanimierter Patienten steht ein hoch qualifiziertes interdisziplinäres Team aus verschiedenen Fachabteilungen bereit: Kardiologen, Intensivmediziner, Intensivfachpfleger, Notärzte, Nephrologen, Neurologen, Anästhesisten und Anästhesiefachpfleger,



Im St. Vincenz-Krankenhaus werden reanimierte Patienten von einem speziell ausgebildeten interdisziplinären Team sofort umfassend und kompetent versorgt.

Radiologen sowie verschiedene chirurgische Fachdisziplinen. „So ist gewährleistet, dass der ankommende Patient sofort umfassend und kompetent versorgt wird“, erklärt Götte. „Nur so lassen sich schwerwiegende Schäden an Gehirn, Herz, Lunge und anderen Organen verhindern.“



www.cardiac-arrest-center-owl.de

DEUTLICHES GEBURTEN-PLUS IM ST. JOSEFS-KRANKENHAUS

Im vergangenen Jahr hat das Geburtshilfe-Team im St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten die Geburtenzahl noch einmal um rund zehn Prozent auf insgesamt 939 Geburten gesteigert. Das Besondere: Fast 20 Prozent der Kinder kamen in einer Geburtswanne zur Welt. „Das ist deutschlandweit ein ab-

soluter Spitzenwert“, freut sich Hebammen-sprecherin Karina Brüggemeier. „Mittlerweile wünscht sich jede zweite Frau bei uns eine Wassergeburt.“ Um dieser hohen Nachfrage gerecht zu werden, hat das Haus für 33.300 Euro eine zweite Geburtsbadewanne angeschafft. Das „Bensberger Modell“ gehört

zu den derzeit besten Geburtswannen auf dem Markt. Ihre ergonomische Form ermöglicht unterschiedlichste Geburtspositionen, ein spezielles Filtersystem gewährleistet höchste Hygiene. „Durch kabellose Telemetrie können wir außerdem im Wasser die Herzöne des Kindes überwachen“, erklärt Brüggemeier.



Das Hebammen-Team der St. Josefs-Geburtshilfe freut sich riesig über die Anschaffung der zweiten Geburtswanne.

Die steigenden Geburtenzahlen in Salzkotten gehen mit einer hohen Zufriedenheit der Eltern einher. 98 Prozent der 2019 befragten Frauen gaben der Wochenbettstation die Note „gut“ bis „sehr gut“. „Der hohe Zuspruch der werdenden Eltern freut uns riesig“, bekräftigt die leitende Oberärztin Christine Schmücker. „Die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Hebammen und Pflegefachkräften sorgt hier für eine hohe Zufriedenheit“, betont Schmücker. „In Salzkotten können Eltern in allen Bereichen auf eine intensive Unterstützung zählen.“ So sei zum Beispiel eine Hebamme im Kreißsaal immer nur für maximal zwei Frauen gleichzeitig zuständig. „Das sieht in vielen Kliniken ganz anders aus.“

NEUER OBERARZT GYNÄKOLOGIE



David Bokhua

Davit Bokhua ist neuer Oberarzt in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Sein Medizin-Studium absolvierte er an der Staatlichen Akademie im georgischen Tiflis und an der National-Akademie in Kiew, Ukraine. Von 2010 bis 2012 durchlief er seine klinische Ordination an der Abteilung für Gynäkologische Onkologie am staatlichen Zentrum für Onkologie in Kiew. 2012 schloss er in Georgien die Facharztausbildung „Gynäkologie und Geburtshilfe“ ab. Von 2012 bis 2015 arbeitete Bokhua als Assistenzarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe im Evangelischen Krankenhaus Bethel in Bückeburg. 2014 erhielt er seine deutsche Approbation als Arzt. Ab 2015 war er dann im Klinikum Herford tätig – zunächst als Assistenzarzt und ab 2017 als Oberarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe. Seit dem 1. Juli 2019 ist der Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe mit dem Schwerpunkt „Gynäkologische Onkologie“ in der Frauenklinik beschäftigt.

DR. RADZO VERABSCHIEDET

Nach 44 Jahren als Chirurg ist Dr. Josef Radzo vom St. Josefs-Krankenhaus in den Ruhestand verabschiedet worden. Ab 2005 war er in Salzkotten Oberarzt in der Chirurgie. 2011 wurde er leitender Oberarzt der neu begründeten eigenständigen Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Zum Abschied dankte Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings ihm für die erfolgreiche Arbeit, seine Loyalität und den Einsatz zum Wohl der Patienten. Die Kollegen lobten den angehenden Ruheständler als Arzt aus Leidenschaft, der von früh bis spät engagiert im Dienst gewesen sei. Mit höchster Patientenorientierung und Kompetenz habe er stets das Wohl der ihm anvertrauten Menschen im Blick gehabt. Radzos Nachfolger als leitender Oberarzt wird Bernd Weinhold. Die berufsgenossenschaftliche Versorgung von Arbeitsunfällen übernimmt Oberarzt Dr. Hassan Hossein-Zadeh Fard.



Ein „Urgestein“ wird verabschiedet: Dr. Josef Radzo mit Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings (l.) und Chefarzt PD Dr. Marco Ezechieli (r.).

WIR SAGEN „DANKE“

ÜBUNGSPUPPE FÜR DIE KINDERSTATION

Marita Neumann, Vorsitzende des Vereins „Hilfe für das kreb- und schwerstkranken Kind e. V.“, sammelt schon seit Jahrzehnten Spenden für die Kinderklinik. Nun hat sie auf der Kinderstation K3 eine Übungspuppe überreicht. „Frau Neumann ist unsere treueste Spenderin. Mit ihrer Unterstützung und ihren engagierten Spendern konnten wir schon viele Extras für die kleinen Patienten anschaffen“, freute sich Chefarzt PD Dr. Friedrich Ebinger. Von der neuen Übungspuppe „Ida“ profitieren angehende Kinderkrankenpfleger und Eltern.



Dr. Viola Schulze, PD Dr. Friedrich Ebinger und Julia Kotthoff mit „Ida“ sowie Marita Neumann und Hanna Knust

SPENDE FÜR DAS KREBSZENTRUM

Insgesamt 700 Euro sind beim traditionellen Festkonzert zum Christkönigssonntag in der St.-Bartholomäus-Pfarrkirche in Istrup zusammengekommen. Erstmals wurden die Chorgemeinschaft „Liedertafel“ aus Istrup und der Gesangsverein „St. Georg“ aus Riesel durch Solistin Claudia Nüsse unterstützt. „Meine verstorbene Mutter ist im Gynäkologischen Krebszentrum mit großem Respekt und intensivem, persönlichem Engagement versorgt worden“, sagte diese zu Chefarzt Prof. Dr. Michael Patrick Lux. Mit der Spende wolle sie sich für die gute Betreuung bedanken. „Ein großer Dank auch an die Chöre.“

LAGERUNGSKISSEN UND SPIELZEUG

Insgesamt 1.000 Euro hat der Nikolausverein Bad Wünnenberg der Kinderklinik aus dem traditionellen Weihnachtsbaumverkauf im vergangenen Jahr gespendet. „Wo könnte unsere Spende besser aufgehoben sein?“, so die Vereinsmitglieder Daniel Wistuba und Daniel Wecker. Mit dem Geld werden zwei spezielle Lagerungskissen für die Kinder-Intensivstation angeschafft. Für die größeren Kinder gibt es neue Wandspielzeuge auf dem Flur der Kinderstation.

CHÖRE FÜR DIE KINDER-INTENSIVSTATION

Nach dem traditionellen Weihnachtssingen der Paderborner Innenstadt-Gemeinde St. Liborius ist der Konzert-Erlös von 2.058,36 Euro vom Polizeichor Paderborn auf 2.500 Euro erhöht und für den geplanten Neubau der Kinder-Intensivstation gespendet worden. Mitwirkende bei dem Weihnachtskonzert waren der Paderborner Chor Zwischentöne, die Chorgemeinschaft St. Hedwig und der Paderborner Polizeichor.

WEIHNACHTSSPENDE FÜR FRÜHCHEN

Bei ihrer traditionellen Weihnachtsspende an gemeinnützige Institutionen hat die Volksbank Brilon-Büren-Salzkotten auch die Frühgeborenen-Intensivstation St. Louise mit 750 Euro bedacht. Erstmals hatten Mitarbeiter und Mitglieder der Genossenschaftsbank über die Vergabe der Gesamt-Spendensumme abgestimmt. Dabei wurden in Salzkotten und Büren jeweils drei Vereine ausgewählt.

Spendenkonto der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH:

Bank für Kirche und Caritas

IBAN:

DE23 4726 0307 0011 1229 01

Weitere Infos unter:

www.st-louise.de/spenden

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Weitere Informationen unter www.vincenz.de, www.st-louise.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber: St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

V. i. S. d. P.: Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings · Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn · Telefon 05251/86-1400

Redaktion: Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro, Salzkotten · jkleibohm@t-online.de

Gesamtherstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten

Ausgabe April 2020